

STADTPLAN ODER WANDERKARTE

NACHWUCHSWETTBEWERB 2024
DAS FINALE

THEATER
DRACHEN
GASSE



THEATER DRACHENGASSE
1010 Wien, Fleischmarkt 22
Eingang Drachengasse 2
drachengasse.at

Stadtplan oder Wanderkarte Nachwuchswettbewerb 2024 – Das Finale

Die Finalist:innen:

DRAINED

Hannah K Bründl, Matthias Dielacher, Chani Lehmann, Anne Mulleners,
Clemens Maria Riegler, Katharina Rose, Pia Zimmermann

DIE DÜNTZER RHAPSODIE

Barbara Angermaier, Bianca Braunesberger, Marika Rainer, Kasija Vrbanac Strelkin,
Ivan Strelkin

BRENNENDES HAUS

Anaïs Clerc, Alexander Gerlini, Amelie von Godin, Marie Nadja Haller, Skye MacDonald

ZÜNZLE

Kaija Knauer, Marie Nest, Ilario Raschèr, Leonard Schulz

Premiere: Montag, 13. Mai, 20:00 Uhr

Weitere Vorstellungen: 15., 16., 22. – 24., 28., 29., 31. Mai und 1. Juni 2024
jeweils um 20:00 Uhr

Die Bekanntgabe der Gewinner:innen erfolgt nach der Vorstellung am 1. Juni 2024.

Tickets gibt es hier: tickets.drachengasse.at

Pressefotos unter drachengasse.at/presseinfo.asp

Stadtplan oder Wanderkarte Nachwuchswettbewerb 2024 – Das Finale

Im Rahmen des Nachwuchswettbewerbs 2024 lud das Theater Drachengasse erneut Theaterkünstler:innen ein, spannende Projekte zum diesjährigen Thema *Stadtplan oder Wanderkarte* einzureichen. Der Nachwuchswettbewerb im Theater Drachengasse wurde 2008 zur Förderung junger, innovativer Theatermacher:innen, die sich noch in Ausbildung oder am Beginn ihrer Berufslaufbahn befinden, ins Leben gerufen und findet heuer bereits zum 16. Mal statt.

Die Ausschreibung

Der ländliche Raum ist eine Spielwiese für Fantasien und Sehnsüchte. Er steht für eine Auszeit vom kapitalistischen Treiben, für Idylle und Langsamkeit – und dort, wo man klettern geht. Expertise und Aktivität erscheinen dort einzigartiger als in Ballungsräumen. Dafür liegen kuriose Objekte und Ästhetiken nur so herum, als wären ganze Gegenden Raritätenflohmärkte, von denen man nehmen kann, was man braucht. Der Rest wird belächelt, in der Manier einer Rückkehrer:in oder Entdecker:in.

Rurale Gegenden und ihre Seltsamkeiten sind nicht allein erheitend, sie können entmutigend oder gefährlich wirken. Neben Assoziationen des Perspektivlosen und Tristen reihen sich Vorwürfe der Unreflektiertheit, des Hinterherhinkens und des Grausamen, die sich zumindest teilweise aus tatsächlichen Versäumnissen und Vorkommnissen speisen. Dabei ist „das Land“ irgendwie immer nur „die Anderen“.

Letztlich ist es realer Ausführungsort von Debatten, die alle betreffen; zu erneuerbarer Energie, Mobilität, Versorgung, zu Praktiken des Kollektiven und der Vereinbarkeit verschiedener Lebensräume. Es bietet nicht Leere, sondern Platz. Es ist eine Werkstatt, in der die Wirklichkeit gebaut wurde und wird – während es eine der Leinwände bleibt, vor der man die Frage danach, wie wir leben wollen, abspielen kann.

Zu diesem Punkt der Gleichzeitigkeit von Realität und Projektion interessiert uns: Welche Gestaltungsformen des Ländlichen sind verwendbar, abseits von Romantik und Verteufelung? Welche Lebensformen scheinen vom Raum um uns vorgegeben zu sein? Was verschleiert die vermeintliche Dichotomie Stadt–Land? Welche Experimente des guten Lebens kann man in welcher Topografie entwerfen? Wenn wir Lebensvorstellungen aus der Vogelperspektive aufzeichnen, ergibt sich ein Stadtplan oder eine Wanderkarte? Und welche Sehnsucht kann nur, sonst wäre sie keine, Sehnsucht bleiben?

Stadtplan oder Wanderkarte Nachwuchswettbewerb 2024 – Das Finale

Der Ablauf

Insgesamt 210 Theatermacher:innen reichten für die 16. Ausgabe des Nachwuchswettbewerbs des Theater Drachengasse bis zum Ende der Abgabefrist am 6. November 2023 66 Projekte ein. Aus den Einreichungen wurden vier Projekte ausgewählt. Die Regisseurin Karin Koller steht den Teams als Dramaturgin und Coach zur Verfügung.

Ab 13. Mai 2024 werden nun bis 1. Juni 2024 an jedem Abend der 10-tägigen Spielserie die vier ausgewählten Kurzstücke nacheinander aufgeführt.

Am letzten Spieltag werden nach der Vorstellung die zwei Gewinner:innenprojekte des Wettbewerbs bekannt gegeben, die über Publikumsabstimmung und Juryentscheid ermittelt werden. Der Jurypreis wird von den Juror:innen Julia Engelmayer (Leitende Dramaturgin Landestheater Niederösterreich), Johanna Figl (Kuratorin der Stadt Wien) und Tobias Herzberg (Künstlerische Leitung Schauspielhaus Wien) vergeben.

Die Gewinner:innen des Publikumspreises erhalten 1.000 €. Der Jurypreis ist mit 10.000 € dotiert und wird vom Theater Drachengasse zur Verfügung gestellt, um das gekürte Gewinner:innenprojekt für die Aufführung in der folgenden Saison weiter auszuarbeiten.

Stadtplan oder Wanderkarte Nachwuchswettbewerb 2024 – Das Finale

Die Finalist:innen

DRAINED

TOP 10 PLACES YOU REALLY DON'T WANT TO VISIT.

Vor Jahrzehnten wurden in der Gegend rund um einen Flusslauf in Washington State Arbeiter:innen angesiedelt, um im örtlichen Atomkraftwerk für das Manhattan-Projekt zu produzieren. Doch inzwischen dominieren Arbeitslosigkeit, Armut und die Opioidkrise. *DRAINED* stellt Fragen nach der Möglichkeit von Nähe in einer distanzierten Umgebung, nach dem Einfluss der Geschichte, und danach, was Spuren zu hinterlassen eigentlich bedeutet.

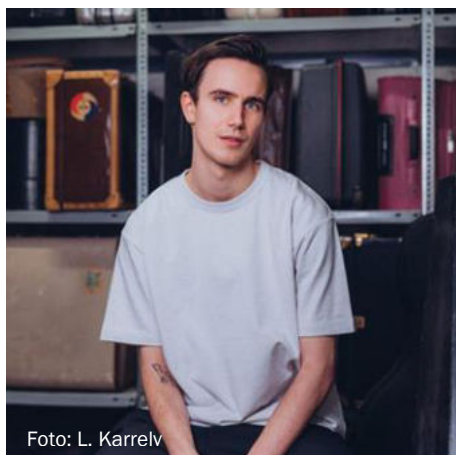
Ein Projekt von Hannah K Bründl, Matthias Dielacher, Chani Lehmann, Anne Mulleners, Clemens Maria Riegler, Katharina Rose, Pia Zimmermann



Hannah K Bründl – Text

geboren 1996, ist Autorin an der Schnittstelle von Lyrik, Drama und experimentellen Formen. Ihre Arbeiten wurden in Zeitschriften, u. a. manuskripte, kolik, BELLA triste, Transistor, in Anthologien wie dem Jahrbuch der Lyrik und Tageszeitungen wie dem Standard publiziert, zum open mike, Leonce-und-Lena-Preis und Berliner Hörspielfestival eingeladen. Hannahs Theaterstücke waren beim Münchner Förderpreis, Hans-Gratzer-Stipendium und Retzhofer Dramapreis zu sehen und wurden mit Stipendien wie dem österreichischen Dramatiker:innenstipendium gefördert. Sie arbeitet eng mit der Regisseurin Anne Mulleners zusammen. Hannah lebt in Wien. 2023 erschien ihr Lyrikdebüt *Mother_s* bei roughbooks und 2024 ist sie Teilnehmerin des *Drama Labs* der Wiener Wortstatten

und Residenzstipendiatin am Literarischen Colloquium Berlin. www.hannahbruendl.com



Matthias Dielacher – Ausstattung

geboren in Graz, studierte dort Kunstgeschichte. Er war von 2018–2020 am Schauspielhaus Graz tätig und entwarf erste eigene Bühnen- und Kostümbilder. Er arbeitete als Ausstatter u. a. mit Marta Navaridas und Alex Deutinger an der Performance *HAUSGEIST* or *I Wish You Were Here*, mit Yara Michelitsch an dem Soloabend *Mopedmonolog* sowie an der Grazer Adaption der immersiven Performance (*X-RAY*) *DURCHLEUCHTET* mit Natasha Syvanenko. In den letzten Jahren arbeitete er mit Elisabeth Weiß, *Making a Great Gatsby*, *Ich Wunderwerk and how much I love disturbing content*, *Bunbury*. *Ernst sein is everything*, an Kostümbildern sowie auch mit Korbinian Schmidt, *Penthesilea*/Der Abend nach dem Begräbnis der besten Freundin. Außerdem war er

beteiligt an verschiedenen Film- und Videoprojekten für das Schauspielhaus Graz, darunter *#neuesdramazuhaus* sowie diversen Videokampagnen und Kurzfilmen. In der Spielzeit 23/24 arbeitete er mit Anne Mulleners und Chani Lehmann an den Wuppertaler Bühnen an der Produktion *Falsch* von Lot Vekemans.



Foto: B. Fannrich

Chani Lehmann – Ausstattung

geboren und aufgewachsen in Berlin, studierte Kostüm-Szenografie-Experimentelle Gestaltung mit Schwerpunkt Kostümbild und im Masterstudiengang Design und Medien an der Hochschule Hannover. Seit Abschluss ihres Studiums arbeitet sie als freie Kostüm- und Bühnenbildnerin in Theater und Film. Mit *ZWILLING ECHO KINGKONG LOOP. ein theaterpoem* für den Kultursommer Wien 2022 begann ihre Zusammenarbeit mit der Regisseurin Anne Mulleners, mit der sie seitdem an verschiedenen Projekten arbeitete, u. a. *Die Ärztin* am Schauspielhaus Graz, *Was ihr wollt* am Tiroler Landestheater, *TEVÂFUK/MATCH/FÜGUNG* am Ballhaus Prinzenallee Berlin sowie *Falsch* an den Wuppertaler Bühnen. In den letzten Jahren arbeitete sie außerdem als Ausstatterin

mit der Regisseurin Mira Stadler zusammen bei *Tatsächlich Liebe?* in den Kammerlichtspielen Klagenfurt und *TSCHICK* am Niederösterreichischen Landestheater. Sie entwarf die Kostüme für den Kurzfilm *STICKY – oder der Sommer in dem die Kaugummis 10 Cent teurer wurden* in der Regie von Hannah Wolny.



Foto: K. Marsch

Anne Mulleners – Regie

geboren 1994, ist Theaterregisseurin, ursprünglich aus den Niederlanden, aber heute wohnhaft in Wien. Anne studierte im Bachelor Drama and English Literature, University of Greenwich und im Master MA Theatre Criticism and Dramaturgy, Royal Central School of Speech and Drama in London und arbeitete anschließend als Regisseurin, Stage Managerin, Dramaturgin und Theaterkritikerin bei diversen Produktionen. Von 2019–2022 war sie Regieassistentin am Schauspielhaus Graz, wo sie *Zitronen Zitronen Zitronen* von Sam Steiner, *Die Laborantin* von Ella Road und Robert Ickes *Die Ärztin* inszenierte. Anschließend führte sie Regie bei *Königin Lear* am Stadttheater Ingolstadt. In der Spielzeit 23/24 wird Anne *Was ihr wollt* am Tiroler Landestheaters

Innsbruck, *TEVÂFUK/MATCH/FÜGUNG* am Ballhaus Prinzenallee, Berlin, und *Falsch* an der Wuppertaler Bühne inszenieren. Annes Arbeit fokussiert sich auf Themen wie Identitätspolitik, queere Identitäten in der heutigen Gesellschaft und die Sichtbarkeit von FLINTA* – Narrativen auf unseren Bühnen. Sie möchte diese Themen direkt durch die Auswahl der Texte sowie indirekt durch deren Besetzung verhandeln. Anne glaubt an die Möglichkeiten des Theaters, unterschiedliche komplexe Fragestellungen in ein und derselben Produktion zugänglich zu adressieren – *all layered on top of one another like the skins of an onion*. www.annemulleners.com



Foto: L. Karrelv

Clemens Maria Riegler – Schauspiel

geboren 1987 in Deutschlandsberg, in seiner Jugend spielte er professionell Volleyball in der österreichischen Bundesliga. Seine Schauspielausbildung absolvierte er an der hmt Rostock. Sein erstes Festengagement führte ihn ans Luzerner Stadttheater, dem er von 2013–2015 angehörte. Danach wechselte er von 2015–2023 ans Grazer Schauspielhaus. In dieser Zeit wirkte er in über 60 Produktionen und arbeitete mit vielen verschiedenen Regisseur:innen: Franz Xaver Mayr, Alexander Eisenach, Claudia Bossard, Bernadett Sonnenbichler, Christina Tscharsky, Anne Mulleners, Andras Dömötör, Sandy Lopicic, Heike M Goetze, Johanna Wehner, Ulrike Arnold u. v. m. Seit 2023 arbeitet er als freier Schauspieler und Dozent in Wien und Graz.



Foto: R. Pröll

Katharina Rose – Schauspiel

in Rostock geboren, studierte von 2018–2022 am Max Reinhardt Seminar. Im Rahmen ihres Studiums spielte sie in zahlreichen Projekten mit und wurde zweimal zum Körper Festival nach Hamburg eingeladen. Sie arbeitete u. a. mit Michael Sturminger, Mira Stadler, Anne Mulleners, Fritzi Wartenberg, Dávid Paška, Felix Metzner, Verena Holztrattner und Christof Lange. Zuletzt war sie bei den Salzburger Festspielen und am Landestheater Niederösterreich zu sehen. 2022 gewann die Inszenierung *Mädchen wie die* von Mira Stadler den Jurypreis STELLA*22. Seit 2022 ist sie freischaffend tätig und lebt in Wien.



Foto: E. Halsdorf

Pia Zimmermann – Schauspiel

studierte bis 2022 am Max Reinhardt Seminar. Während des Studiums spielte sie in Produktionen des Max Reinhardt Seminars sowie des Burgtheaters, darunter Sibylle Bergs *Mein ziemlich seltsamer Freund Walter* in der Regie von Richard Panzenböck, Lucy Kirkwoods *Moskitos* von Itay Tiran sowie der mit dem STELLA*22 der Jugendjury ausgezeichneten Produktion *Mädchen wie die* von Mira Stadler. Zuletzt war sie in *I really liked you piggyboy* am Theater Forum Schwechat, *I'm thinking of ending things* am Theater Magdeburg und in *Kasimir und Karoline* am Burgtheater zu sehen. Pia lebt in Wien und Berlin.

DIE DÜNTZER RHAPSODIE

Das Jahr 1995. Große Nachrichten haben die Stadt Düntz vor kurzem erschüttert: Martha Rehberger, die Tochter des örtlichen Bestatters, zieht nach Wien, um an der Universität zu studieren. Alle 732 Düntzer:innen kommen morgens zur Bushaltestelle, um ihr Auf Wiedersehen zu sagen. Aber eine von ihnen, die sechzehnjährige Claudia, ist in Martha verliebt und sie hatte nie die Gelegenheit, ihr ihre Gefühle zu gestehen.

Ein Projekt von Barbara Angermaier, Bianca Braunesberger, Marika Rainer, Kasija Vrbanac Strelkin, Ivan Strelkin



Foto: B. Angermaier

Barbara Maria Angermaier – musikalische Leitung, Schauspiel wurde in Wien geboren und schlug schon früh einen professionellen Weg ein – erst am Wiener Musikgymnasium und später an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Immer wieder holt sie sich Anregungen bei namhaften Künstler:innen, u. a. bei KS Linda Watson, Gerhard Kahry, KS Angelika Kirchschlager, Deborah York und Peter Schreier. Vom reichen Spektrum der Musikwelt fasziniert, bewegt sie sich in den unterschiedlichsten Bereichen. Der Bogen reicht von Alter Musik und historischer Aufführungspraxis mit Teatro Barocco im Stift Altenburg, über die erste Krimioper *Figaro und die Detektiv*innen* oder die interaktive Hausführung *Papagena jagt die Fledermaus* im Theater an der Wien, bis zu neuen und innovativen Kunstformaten wie *Oper Rund Um*, der ersten

#stayathomeopera aus dem ersten Lockdown, einer *Fledermaus*-Produktion in den Freibädern Wiens, oder der *Entführung aus dem Serail* in einer abbruchreifen Fabrikshalle. Auch an Schauspiel und den Medien Film und Fernsehen interessiert, erweitert sich ihr Tätigkeitsfeld zusätzlich in diese Richtung.



Foto: Cie.tauschföhlung

Bianca Anne Braunesberger– Text, Choreographie ist gebürtige Oberösterreicherin und hat ihre Kindheit und Jugend im Salzkammergut verbracht. Als Kind schon immer künstlerisch sehr vielseitig interessiert, zog es sie zum Studium des zeitgenössischen Tanzes nach München, es folgten Engagements an der bayrischen Staatsoper, für Jyri Kylian, am Volkstheater Wien und Nationaltheater Prag für Romeo Castellucci. Als Choreografin arbeitet sie in eigenen Produktionen an Movement and Sound-Research und an Kostümdesign. Bianca Anne ist Rapperin und Teil des Cyberpunk-Duos *QUOD*. Momentan vertieft sie ihre choreografischen Forschungen in Codarts Rotterdam, NL, mit Schwerpunkt auf sozialer Relevanz in künstlerischen Arbeiten.



Foto: H. Wimmer

Marika Rainer – Schauspiel

in Südtirol aufgewachsen, studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Universität Mozarteum Salzburg. Ihre Leidenschaft gehört der Verbindung von Spiel und Gesang. Dabei reicht ihre Bandbreite von klassischen Opern- und Operettenproduktionen (Oper Schloss Maxlrain, Theater an der Rott, Südtiroler Operettenspiele), über selbst entwickelte, szenische Liedprogramme, zuletzt *Ich hab im Traum geweinet* für den Kultursommer Wien, bis hin zu innovativen Formaten mit dem Künstler:innenkollektiv *Oper Rund Um*, z. B. einer *Fledermaus* in Wiener Freibädern, *Don Giovanni* im Club, der gefilmten #stayathomeopera aus dem ersten Lockdown oder *Orpheus in der Unterwelt* eines Sommers auf Rollschuhen in der Eishalle. Marika ist auch als

Sprecherin und Performerin in genreübergreifenden Projekten wie *Atome* im Schauspielhaus Wien und *birdcage*, Preisträgerin beim Konzertdramaturgie-Wettbewerb HUGO, zu erleben. Zuletzt entwickelte sie gemeinsam mit dem Jazzpianisten Dieter Stemmer das szenische *Mira Lobe//Live-Hörspiel*. Derzeit arbeitet sie an einer getanzten Aufführung von Pergolesis *Stabat Mater*.

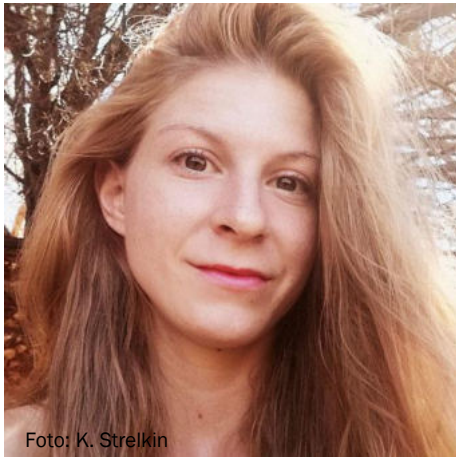


Foto: K. Strelkin

Kasija Vrbanac Strelkin – Bühnenbild

wurde 1993 in der Stadt Karlovac, Kroatien, geboren. Sie studierte zeitgenössischen Tanz an der Tanzakademie in Ljubljana, Slowenien, arbeitete als Tänzerin bei der *Zagreb Dance Company* und am Landestheater Linz. 2021 schloss sie den Masterstudiengang Bewegungsforschung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz ab. 2002 gründete sie zusammen mit Ivan Strelkin das Kunstkollektiv *Flirty Horse*. 2021 zogen sie, Ivan und *Flirty Horse* nach Wien. Seit 2023 ist sie als visuelle Künstlerin und Bühnenbildnerin tätig. Ihre Skulpturen aus dem Zyklus *Sycamore Trees* wurden 2024 im Atelier MOOS in Wien ausgestellt.



Foto: K. Strelkin

Ivan Strelkin – Text, Regie

wurde in St. Petersburg, Russland, geboren. Er schloss sein BA-Studium in Schauspiel und Regie an der Staatlichen Theaterakademie in seiner Heimatstadt ab. Er arbeitete als freiberuflicher Regisseur und Schauspieler und kreierte Theateraufführungen in Russland und Estland. 2016 beschloss er, seinen künstlerischen Horizont zu erweitern, zog nach Essen und begann zu tanzen. Im Jahr 2019 schloss er den MA-Studiengang Choreografie an der Folkwang Universität der Künste ab und nahm in der Zwischenzeit an Projekten in Deutschland, Luxemburg und Italien teil. Da er das Bedürfnis verspürte, seine Energie auf die wissenschaftliche Arbeit zu lenken, begann er 2019 den Masterstudiengang Bewegungsforschung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Mit

seiner Masterarbeit *Echoing choreographies* schloss er die ABPU ab. Er gründete zusammen mit Kasija Vrbanac das Kunstkollektiv *Flirty Horse* und zog nach Wien, wo er derzeit als freier Regisseur lebt und arbeitet.

BRENNENDES HAUS

Da wo sie herkommt, fallen die Krähen vom Himmel, das Fleisch wird geschnetzelt, gesät und gemäht wird nicht mehr und / wo sie hinwill sagen sie, werden musst du und wenden sich trotz Diversity ab bei dem Geruch nach Gülle.

BRENNENDES HAUS ist eine Familiengeschichte, die von einer Zusammenkunft von drei Generationen erzählt. Was haben sich Tochter, Vater und Großvater nach all dieser Zeit in einem hypothetischen Dialog zu sagen und können Traumata vererbt werden? Was vergessen wir und was bleibt und geht nicht, oder geht erst / wann geht es denn?

Ein Stück über Schweigen, Väter und eine Suche zwischen Feldern, Weiten und Engen.

Ein Projekt von Anaïs Clerc, Alexander Gerlini, Amelie von Godin, Marie Nadja Haller, Skye MacDonald

Rechte bei S. Fischer Verlag



Foto: A. Clerc

Anaïs Clerc – Text

studierte Szenisches Schreiben an der UdK Berlin und ist Hausautorin an den Bühnen Bern. Ihre Texte waren u. a. im Nachtasyl des Thalia Theater Hamburg und bei den Autor:innen-theatertagen am Deutschen Theater Berlin zu sehen. Mit der Stückentwicklung *befristet/für immer* gewinnen Tanju Giriskan und sie den Publikumspreis des Körper Festival Junge Regie. Außerdem ist sie gemeinsam mit Yazan Melhem Preisträgerin des Osnabrücker Dramatiker:innenpreises. Momentan ist Anaïs Clerc nominiert für den Heidelberger Autor:innenpreis.

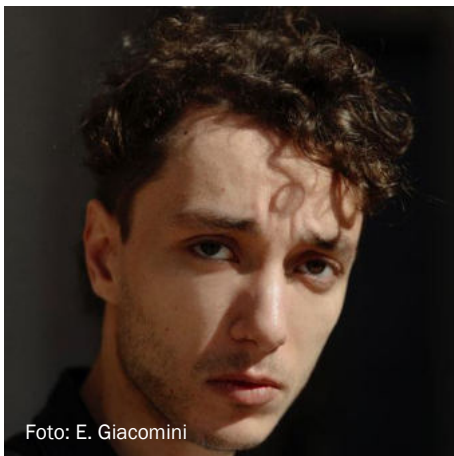


Foto: E. Giacomi

Alexander Gerlini – Schauspiel

in Wien geboren, wo er erste schauspielerische Erfahrungen an der Jungen Burg des Wiener Burgtheaters sammelt. 2018 beginnt er sein Schauspielstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, das er 2022 absolvierte. Seitdem arbeitet er als freier Schauspieler in Wien. Wichtige Begegnungen waren mit Thomas Köck und Elsa-Sophia Jach, mit denen er mehrmals am Schauspielhaus Wien kooperierte und mit deren Stück er auch bei den Berliner Autor:innentheater-tagen gastierte.



Foto: C. Coulter

Amelie von Godin – Regie

studierte Physical Theatre an der Folkwang Universität der Künste und schließt im Jänner 2025 ihr Studium der Schauspielregie an der HfS Ernst Busch mit einer Inszenierung an den Bühnen Bern ab. Sie arbeitete bereits am Schauspiel Dortmund, am Grillo-Theater Essen und führte mit Aram Tafreshian Co-Regie im Kollektiv *rent a fanclub*. Die Spielzeit 23/24 eröffnete sie mit *Woyzeck* auf der großen Bühne am Stadttheater Gießen, wo derzeit zwei Regiearbeiten von ihr zu sehen sind.

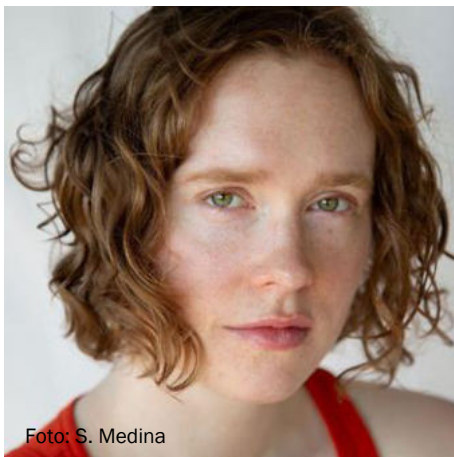


Foto: S. Medina

Marie Nadja Haller – Schauspiel

aufgewachsen in Heidelberg und Hamburg, studiert seit 2019 an der HfS Ernst Busch. Neben zahlreichen Arbeiten als Sprecherin und vor der Kamera spielte sie 2023 am Maxim Gorki Theater in *AMORE* unter der Regie von Aram Tafreshian. Gearbeitet hat sie in den letzten Monaten die Rolle der *Johanna* aus *Heilige Johanna der Schlachthöfe* von Bertolt Brecht, *Natalie* aus der *Prinz von Homburg* von Kleist, und eine Monologarbeit nach *Das Ereignis* von Annie Ernaux in Zusammenarbeit mit Svenja Liesau.



Foto: R. Picha

Skye MacDonald – Schauspiel

wurde 1996 in Wien geboren und wuchs in Deutschland und den USA auf. Schon während der Schulzeit sammelte er Theatererfahrung im Jugendprogramm Junge Burg am Burgtheater und war Mitglied im Jungen Ensemble Hörbiger JÖH. Von 2016–2020 studierte er an der HfS Ernst Busch in Berlin. Während seines Studiums spielte er im Theater RambaZamba, im Berliner Ensemble und an der Volksbühne Berlin. Unter der Regie von Michael Sturminger verkörperte er diverse Rollen im *Jedermann* bei den Salzburger Festspielen. Bis zur Spielzeit 21/22 war er Ensemblemitglied am Salzburger Landestheater und kehrte danach als freier Schauspieler nach Wien zurück.

ZÜNZLE

Wir wollen den rigiden Familien-Stamm-Bäumen entkommen und gehen in den Wald, um uns in andere Formen der Gemeinschaft zu begeben.

Doch auch im Wald sind wir nicht geschützt: Es brennt.

Und aus der Rauchschwade kristallisieren sich einzelne Bilder: Ein brutzelnder Aal in der Pfanne, die explosive innere Wut, die im Alltag unterdrückt werden muss, und die sich langsam einen Weg an die Oberfläche zu bahnen scheint.

ZÜNZLE lädt ein zu einem szenischen Bilderreigen über die Lust am Feuerfangen.

Ein Projekt von Kaija Knauer, Marie Nest, Ilario Raschèr, Leonhard Schulz



Foto: I. Raschèr

Kaija Knauer – Text, Dramaturgie, Regie

geboren 1996 in Basel, studierte Theaterwissenschaft und Schreiben in Hildesheim, nachdem sie ein halbes Medizinstudium absolviert hatte. In freien Projekten arbeitet sie mit einem Praxisfokus auf Schreiben und Dramaturgie. Aktuell studiert sie im Master Transdisziplinarität an der ZHdK, wo sie sich vertieft dem Schreiben widmet. Kaijas Texte wurden publiziert, u. a. *Bella Triste Nr. 67*, gelesen und in Förderprogrammen, u. a. im Rahmen der Wiener Wortstätten 2024, weiterentwickelt.

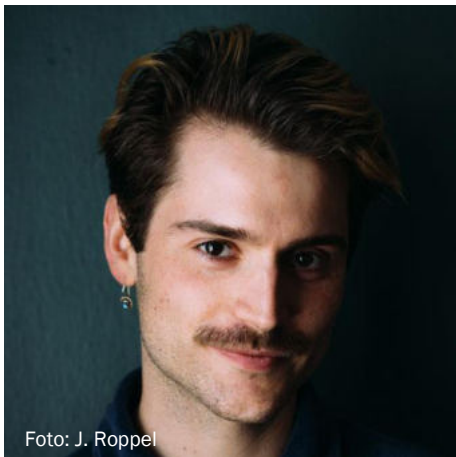


Foto: J. Roppel

Ilario Raschèr – Dramaturgie, Regie

studierte von 2020–2023 Schauspielregie an der HfMT Hamburg. Assistenzen am Schauspiel Leipzig und am Bayerischen Staatsschauspiel. Arbeiten von Ilario waren u. a. am Schauspiel Leipzig und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg zu sehen. Er will Theater machen, das Begegnungen ermöglicht, die im Alltag nicht stattfinden können, in denen wir neue Formen des Miteinanders lustvoll ausloten und darin sowohl Trost, Hoffnung als auch Handlungsmacht finden.



Foto: J. Dragosits

Marie Cécile Nest – Schauspiel

ist eine deutsch-französische Schauspielerin und Performerin. Schon vor ihrer Ausbildung in Frankreich spielte sie am Burgtheater Wien und an den Wuppertaler Bühnen. Von 2015–2018 war sie festes Ensemblemitglied am ETA Hoffmann Theater Bamberg, wo sie mit dem Team von *EUROPA VERTEIDIGEN* den Günter-Rühle-Preis sowie den Publikumspreis bei den Mülheimer Theatertagen gewann. Seit der Spielzeit 18/19 arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin, u. a. am Staatstheater Nürnberg, im Theater Nestroyhof Hamakom und am Staatstheater Hannover. Parallel dazu absolvierte sie 2024 ihren Master in Schauspiel und Performance an der ZHdK. Über ihre schauspielerische Tätigkeit hinaus entwickelt sie eigene Projekte, darunter die musikalisch-rhythmische Performance *My*

Heart goes BOOM or Timing is the answer.



Foto: L. Schulz

Leonard Schulz – Ausstattung

studierte Multimediakunst und Medieninformatik an der Ludwig Maximilians-Universität München und seit 2017 Bühnen- und Kostümbild an der Akademie der Bildenden Künste München und an der HfbK Hamburg. Seine Arbeiten umfassen Bühnen- und Setdesigns sowie Videoarbeiten und Installationen, die an den Münchner Kammerspielen, am Nationaltheater Mannheim, dem Theater Bremen, dem Schauspielhaus Hamburg, im Kunstpavillon München, bei der Ars Electronica Linz und in den Wagenhallen Stuttgart gezeigt wurden. Seit 2022 ist er Deutschlandstipendiat und Preisträger der Brigitte und Ekkehard Grübler-Stiftung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Es entstanden Arbeiten mit Alexander Giesche, Alina Sobotta, Jakob Altmayer,

Jacqueline Reddington, Moritz Hauthaler und Camille Hafner.

Stadtplan oder Wanderkarte Nachwuchswettbewerb 2024 – Das Finale

Resümee

Das diesjährige Motto unseres Nachwuchswettbewerbs *Stadtplan oder Wanderkarte* ist auf sehr reges Interesse gestoßen. Es haben 66 Gruppen ihre Projekte eingereicht. Die Teilnehmer:innen kommen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, einzelne aus anderen EU-Ländern.

Interessant ist, dass die Natur in vielen Projekten als Brennspeigel der Selbsterkenntnis und Selbstverortung gesehen wird. Dieser an die Romantik erinnernde Zugang setzt die Natur, den Wolf, den Wald, das Land als das existentiell Andere, an dem das Ich sich ausdifferenziert und dem oft fast animistische oder potenziell rettende Qualitäten zugeschrieben werden.

In den Projekten, die psychologische und psychosoziale Blickwinkel anlegen, geht es um Generationenkonflikte, transgenerationale Traumata und Probleme der Identitätsfindung. Gefühle wie Einsamkeit, Fremdheit, Heimatlosigkeit, Ziellosigkeit, Müdigkeit und Erschöpfung werden thematisiert. Sowohl das Land als auch die Stadt werden als potenzielle Räume für Zugehörigkeit und Gemeinschaft gesehen, die aber in ihrer Praxis neu gedacht und entworfen werden wollen. Der Begriff Heimat wird in seinen Ambivalenzen diskutiert und das Wandern oder die Bewegung zwischen Orten als Ausweg aus der Stagnation der Verhältnisse.

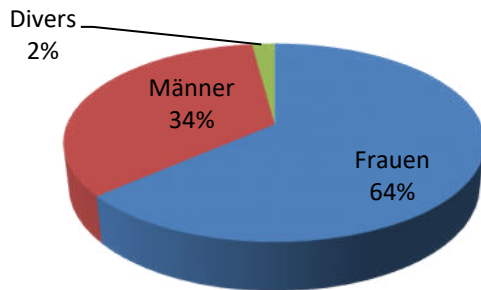
Viele Projekte wählen politische Ansätze. Der ländliche Raum wird als vom Kapitalismus abgehängte Struktur und als Aufmarschgebiet rechter Gruppierungen und deren Ideologien gesehen. Mehrere Projekte beschreiben aus einem feministischen Blickwinkel Landflucht als weibliches Phänomen. Bodenbesitz wird als Absicherung in Krisen und in der Klimakatastrophe befragt. Einige Projekte beschäftigen sich mit der Lust auf kollektive Lebensformen und beschreiben Nachbarschaftlichkeit und Langsamkeit als Praxen der gesellschaftlichen Veränderung. Die Dichotomie Stadt/Land wird gleichgesetzt mit der gesellschaftlichen Polarisierung und Mobilität als Ausweg daraus konstruiert.

Auch Orte werden zu Brennpunkten, an denen die Projekte relevante Phänomene festmachen: der Stadtrand, die Autobahnraststädte, das von der Schließung bedrohte Wirtshaus, das Dorf als durch Geschichte kontaminierter Ort. Die Frage wird gestellt, wie diese Orte und auch Architektur und Stadtplanung den Habitus ihrer Bewohner und Benützer prägen. Und schließlich wird auch der Körper als Landkarte der Erfahrungen gelesen.

64% der Teilnehmer:innen sind Frauen, 34% Männer und 2% Diverse. 55% der Gruppen sind international besetzt, wobei sich Arbeitszusammenhänge oft über den Studienort ergeben. Die gewählten Ausdrucksformen umfassen Sprechtheater, Performance, Puppentheater und Musiktheater.

Statistik Nachwuchswettbewerb 2024

Teilnehmer*innen



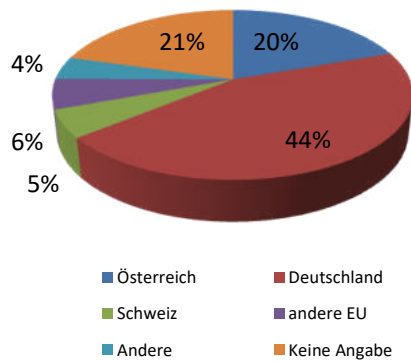
Teilnehmer*innen gesamt: **210**

Durchschnittsalter: 29 Jahre

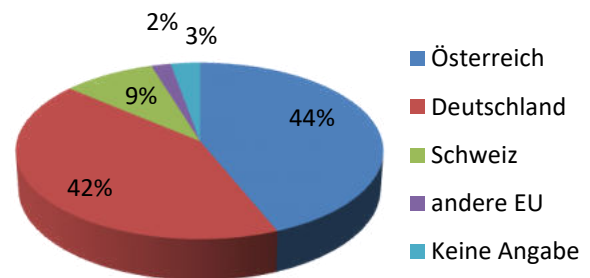
Älteste Teilnehmerin: 47 Jahre

Jüngste Teilnehmerin: 19 Jahre

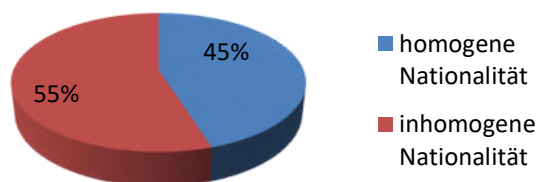
Herkunft



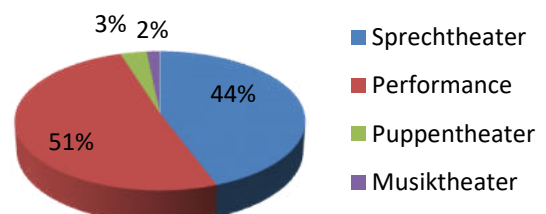
Wohnort



Internationalität der Gruppen



Theaterformen



Pressekontakt:

Kathrin Kukelka-Lebisch
Theater Drachengasse
Fleischmarkt 22, Eingang Drachengasse 2
A – 1010 Wien
Tel: 01/512 13 54
Mobil: 0676/91 29 770
E-Mail: kathrin.kukelka-lebisch@drachengasse.at



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport